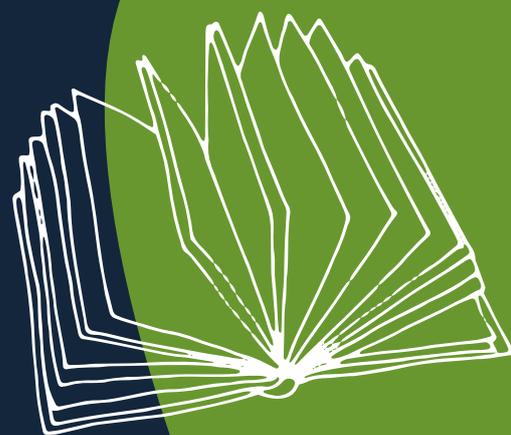


thurgaukultur[↑].ch

DEINE AGENDA
DEINE KULTUR
DEIN MAGAZIN

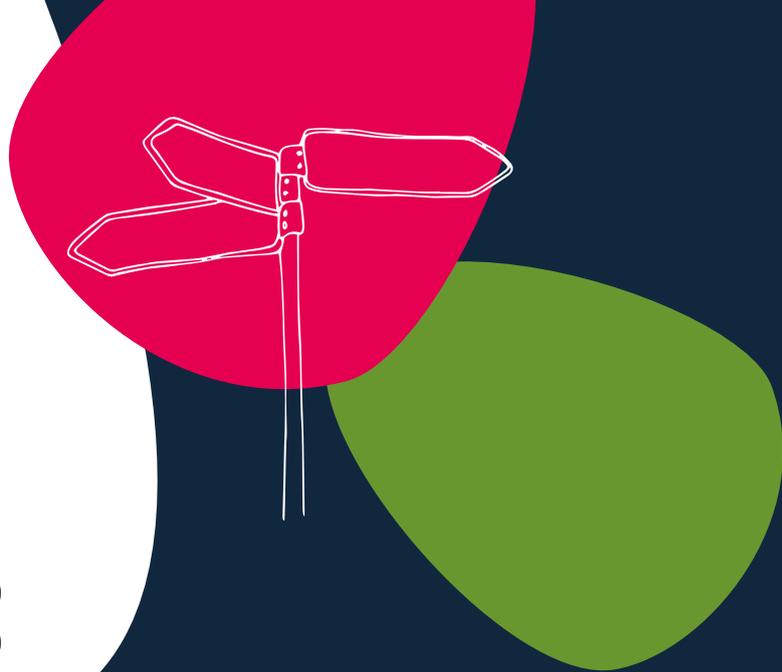


Jahresbericht

2022

Inhaltsverzeichnis

Vernetzung & Kooperation.....	Seite 3
Projektstand per Ende 2022.....	Seite 3
Projekte & Kooperationen.....	Seite 4
Organisation.....	Seite 5
Team.....	Seite 5
Agenda.....	Seite 7
Magazin.....	Seite 7
Kennzahlen.....	Seite 10
Ausblick.....	Seite 10



Dank

Wir blicken auf ein intensives, interessantes Jahr und, wie wir einschätzen, erfolgreiches Jahr zurück. Dies ist nur mit grossem Einsatz und in einem starken Verbund möglich. Mit Daniela Lutz haben wir eine Verwaltungsratspräsidentin an unserer Seite, die uns mit ausserordentlichem ehrenamtlichen Einsatz und grossem Know-how souverän und gelassen durch all die Herausforderungen des 2022 begleitet hat.

Sehr erfreut sind wir auch über unsere beiden Aktionärinnen, die uns mit der Erhöhung ihrer Beiträge die Wertschätzung in unsere Arbeit ausdrücken. Wir sind uns bewusst, dass thurgaukultur.ch nach wie vor eine besondere Finanzierungsform in der schweizerischen Kulturvermittlung einnimmt. Die Gründung von thurgaukultur.ch 2008/09 war eine Pionierleistung, um die den Thurgau heute noch viele Kantone beneiden.

Die Beiträge unserer freischaffenden Autor:innen ermöglichen erst die Vielfalt und Kompetenz in unserer Kulturberichterstattung. Ihnen und ihrem grossen Engagement sei von Herzen



Daniela Lutz

gedankt. Ebenso geht ein grosses Dankeschön an Anja Mosima von der Agenda-Redaktion. Mit viel Umsicht und Geduld ist sie für viele Veranstalter:innen eine wichtige Ansprechperson und Anlaufstelle für die Erfassung der Agenda-Einträge.

Durch unser Kooperationsprojekt Minasa und die Neuentwicklung unseres Cockpits ist die Zusammenarbeit mit unseren Produktionspartnern Kaden & Partner und nun besonders intensiv. Alex Schenkel und Sam Müller, jeweils mit ihrem Team, leisten Grossartiges. Kompetent, verlässlich, unglaublich schnell, engagiert, kreativ und kooperativ treiben sie das Projekt vorwärts. Die Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner Saiten und den Projektverantwortlichen Philip Stuber und Marc Jenny erweist sich als intensiv, zielführend und vertrauensvoll. Wir freuen uns auf den gemeinsam eingeschlagenen Weg.

Jahresbericht 2022

der Geschäfts-& Redaktionsleitung

Vernetzung, Kooperation, Sicherung der IT-Zukunft, Finanzierung unseres Betriebs und zurück im Tagesgeschäft nach der Pandemie waren unsere Schwerpunktthemen im Jahr 2022.

Vernetzung & Kooperation

Mit Hochdruck und vereinten Kräften arbeiten wir an Minasa, unserem Kooperationsprojekt mit dem Ostschweizer Kulturmagazin Saiten. Dieses beinhaltet mehrere Teilprojekte. Dazu gehören die Modernisierung unseres Cockpits, ein gemeinsames Datenmodell, ein Datenhub für den Austausch von redigierten Veranstaltungsdaten und die Weiterverbreitung der Einträge über Schnittstellen. 2022 stand für die Geschäftsführung ganz im Zeichen dieses Grossprojekts.

Mehr dazu im [Magazin-Beitrag](#) von Januar 2022.



Philip Stuber und Sarah Lüthy

Die Erarbeitung des neuen Datenmodells, welches die Grundlage für das neue Cockpit und den Datenhub bildet, hat deutlich mehr Aufwand und Zeit gebraucht als geschätzt. Dies und weitere Gründe (u.a. spätere Zusage des Kantons St. Gallen) haben dazu geführt, dass wir für das Transformationsprojekt eine Verlängerung beantragen mussten, was uns glücklicherweise genehmigt wurde. Nun sind wir voll auf Kurs.

Projektstand per Ende 2022

Ab Februar 2023 kann die neue Veranstaltungserfassung in einem erweiterten Kreis getestet werden. Im März schliessen wir das Projekt mit Fertigstellung der Demoversion administrativ ab. Danach geht es darum, das neue Cockpit mit allen Prozessen eingehend zu testen, inklusive der Anbindung zum neuen Datenhub Azizi. Erst dann können die Daten migriert und das neue Cockpit in Betrieb genommen werden. Das Go-live ist im Juni 2023 geplant. Ab dann besteht eine Anbindung an den Datenhub Azizi. Womit die Daten u.a. automatisiert zu Saiten gelangen und eine zusätzliche Erfassung auf www.saiten.ch nicht mehr nötig ist. Eine Anbindung zu weiteren Datenabnehmern wird schrittweise zusammen mit Saiten erfolgen. Nach der Realisierung unseres Bausteins, werden die für Saiten spezifischen Anforderungen ans Cockpit entwickelt. Die Inbetriebnahme des Cockpits durch Saiten ist auf Herbst 2023 geplant.

«Minasa bildet die Basis für ein Netzwerk, das den Austausch von redigierten Veranstaltungsdaten ermöglicht.»

Sarah Lüthy

Neue Möglichkeiten – neuer Geschäftsbereich: Ab Release thurgaukultur sind wir technisch in der Lage, unsere modernisierte IT-Infrastruktur weiteren Kundinnen (Kulturpools, Regionen, Kulturinitiativen, Stadtmagazinen, Kulturkantonen etc.) in unterschiedlichen Varianten anzubieten. Es gibt zum Beispiel die Möglichkeit, die komplette Plattform inkl. Frontend für eine bestimmte Region zu verwenden (siehe [Pilotprojekt Zürichsee-Linth](#)) oder nur den Agenda-Bereich zu nutzen. Wesentlich schlanker fällt der Aufwand aus, wenn Daten über die Azizi-Schnittstelle bezogen werden oder die Agenda-Suchseite (gefilterte Daten) in eine bestehende Webseite integriert werden. Möglichkeiten gibt es zahlreiche. Die Herausforderung besteht darin, herauszufinden was für die jeweiligen Interessenten die passende Lösung ist. Die Erfahrung der letzten Monate hat gezeigt, dass wir dafür ausreichend Ressourcen einplanen müssen, damit wir diesen neuen Geschäftsbereich sauber aufgleisen und kommunizieren können.

Ausblick: Während der Arbeit der letzten zwei Jahre haben wir einen regen Austausch mit Kultur-Agenden der Deutschschweiz gepflegt. Unsere Marktpartner beschäftigen sich mit sehr ähnlichen Herausforderungen wie wir. Der Austausch- und Kooperationsbedarf ist vorhanden und der Wille, die Situation zu verbessern, gross. Nun ist ein Netzwerk am Entstehen, ein erstes Treffen im Juni 2023 in Fribourg geplant. Wohin die Reise geht, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen. Wir freuen uns, sind wir mit Minasa von Anfang an dabei.

Projekte & Kooperationen

Bereits 2021 wurde unser Redaktionsleiter Michael Lünstroth von der Kulturstiftung des Kantons Thurgau angefragt, für das Jubiläumsprogramm 30 Jahre Kulturstiftung eine «carte blanche» zu übernehmen und eine Veranstaltung zum Themenfeld Kultur, Gesellschaft, Politik zu organisieren. Daraus entstand der Debattenabend «Bridges over troubled bubbles», der am 23. Februar 2022 im Kult-X über die Bühne ging. Rund 100 Besucher:innen kamen zu der Diskussionsrunde.



Monika Knill

Gäste waren: Monika Knill, Regierungsrätin für Erziehung und Kultur im Kanton Thurgau, David Nägeli, Musiker, Alex Meszmer, Suisseculture Sociale, Simon Engeli, Schauspieler und Regisseur sowie Kulturvermittlerin Christine Müller Stalder. Wegen einer Corona-Erkrankung musste Michael Lünstroth absagen. Stattdessen moderierte Stephan Militz vom Kult-X den Abend.

Die Veranstaltung wurde nicht nur in Präsenz, sondern auch als [Stream](#) angeboten. Die Inhalte sind somit nachhaltig und dauerhaft verfügbar.

«Es ist spürbar schwieriger geworden, verschiedene Meinungen zu akzeptieren.»

Monika Knill, Regierungsrätin für Erziehung und Kultur im Kanton Thurgau



Organisation

Im Laufe des Jahres haben wir die Zusage des Kulturstiftungsamtes für die Leistungsvereinbarung 2023–2026 erhalten, welche um CHF 40'000 erhöht wurde. Im Zuge der neuen Leistungsvereinbarung haben wir auch bei der Kulturstiftung um eine Erhöhung des jährlichen Beitrags angefragt.

Wir sind hocherfreut, dass wir für die kommende Periode mit Beiträgen aus dem Lotteriefonds von total CHF 300'000 jährlich arbeiten können.

So können wir bereits ab 2023 u.a. folgende Massnahmen einleiten und Schwerpunktthemen setzen:

- Erhöhung der Autor:innen-Honorare
- Entwicklung neuer Formate im Magazin
- neue Stelle für eine Content- & Social-media-Redaktorin, inkl. Marketing (20%)
- Anpassungen Pensen & Löhne Team thurgaukultur.ch
- Realisierung & Weiterentwicklung Minasa
- Etablierung und kooperative Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur (Minasa)
- Erhöhung des Eigenfinanzierungsanteils

Martha Monstein

«Eine Lehre aus der Pandemie wäre, dass Kultur- und Förderinstitutionen auch darauf achten müssen, dass in Projekten so etwas wie Richtlöhne gezahlt werden. Damit die Bezahlung fairer wird.»

Martha Monstein, frühere Leiterin des Kulturstiftungsamtes Thurgau

Team

Unser Team ist im 2022, bis auf einen Wechsel im Verwaltungsrat, konstant geblieben. Die Pensionierung der Kulturstiftungsleiterin Martha Monstein per Ende Februar hatte zur Folge, dass sie uns als Verwaltungsrätin von Amtes wegen verlassen musste.



Agenda

Nach pandemiebedingtem Rückgang der Aktivitäten hat unsere Agenda wieder volle Fahrt aufgenommen. Sie ist ein guter Indikator für das Kulturleben im Kanton. Wir haben zahlreiche neue Nutzerkonti vergeben und Mutationen vorgenommen. Aktuell zählen wir 581 aktive Logins, von denen 352 im Jahr 2022 eine Veranstaltung erfasst haben.

Magazin

Das Jahr 2022 steht für eine Fortentwicklung im Magazin von thurgaukultur.ch. Die Anforderungen, Erwartungen und Wünsche an das Magazin haben sich in den vergangenen Jahren verändert. Auf diese veränderten Nutzungsgewohnheiten haben wir reagiert und das Magazin in einigen Aspekten neu ausgerichtet. Das bedeutet in erster Linie – wir sind **multimedialer geworden**.

Zwei konkrete Beispiele hierfür. Erstens: Das multimediale Interview mit dem Musiker Christoph Luchsinger, der in Audio- und Videobeiträgen auf unsere Fragen geantwortet hat. Das oft als sperrig wahrgenommene Thema [«Neue Musik»](#) konnten wir so spielerischer vermitteln.

Zweitens: Eine [Geschichte zur Ruine Anwil](#) hat unsere Autorin Sharon Rieser mit einer 360-Grad-Animation illustriert.

Zudem haben wir im 2022 die Kooperation mit arttv.ch konsequenter ausgenutzt und häufiger als in früheren Jahren [Videobeiträge](#) von den Kolleg:innen übernommen.

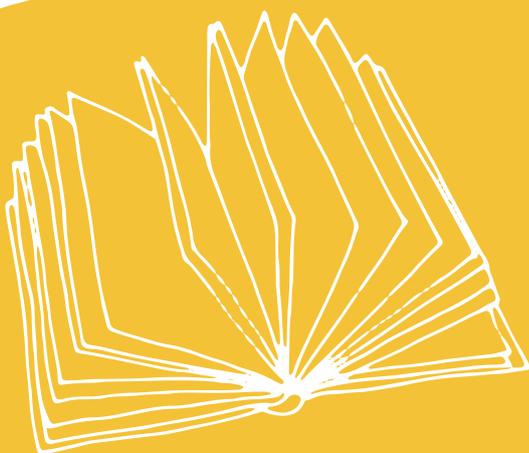
«Ist Kunst, die in Metropolen entsteht, automatisch besser? Nein, natürlich nicht. Es wird Zeit, mit der Verklärung des Urbanen und der Geringschätzung des Regionalen aufzuhören.»

Michael Lünstroth



Marina Belobrovaja

Debatten anregen: thurgaukultur.ch ist es auch 2022 gelungen, Debatten anzuregen, zu erweitern und durch Recherchen Transparenz und Verständnis in und für kulturpolitische Entwicklungen herzustellen. Beispielhaft nennen lassen sich hier die Diskussionen um die [Ausladung der russischen Künstlerin Anastasia Kobekina](#) durch die Stiftung der Kartause Ittingen, die Auseinandersetzung um die internen Querelen im Kreuzlinger Kulturzentrum [Kult-X](#) oder auch die Analysen zu den [Thurgauer Kulturpools](#) oder dem neuen [kantonalen Kulturkonzept](#).



«Dass die Kunst apolitisch sein kann, ist eine Verklärung. Daran glaube ich nicht. Ich bin davon überzeugt, dass Kunst immer politisch ist.»

Marina Belobrovaja, Künstlerin



Wissen

Mi. 18.1.2023

Ein Ende mit Schrecken!

Das Messingobjekt misst 4 Zentimeter in Höhe, Breite und Tiefe und war lange Zeit ein effektiver



Wissen

Fr. 18.11.2022

Codierungsmaschine oder uralter Peilsender?

Dieses Ding trägt sein Alter mit Würde und die

Das Ding

Neue Serien & Kolumnen: Gemeinsam mit dem Verein «[Muse.TG](#)» haben wir die Serie «[Das Ding](#)» entwickelt, die einmal im Monat ein besonderes Objekt aus einem Thurgauer Museum vorstellt.

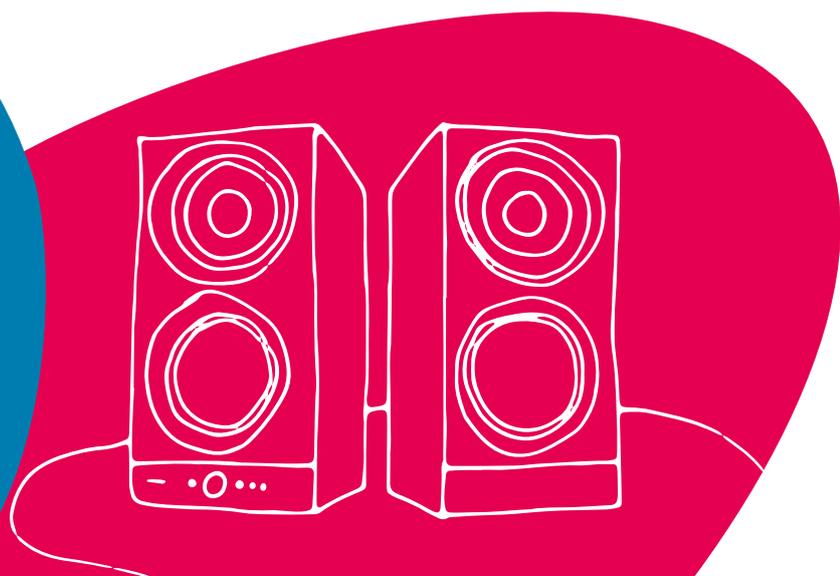
Die Serie funktioniert zweistufig und ist partizipativ angelegt. Im ersten Schritt veröffentlichen wir über unsere Social-Media-Kanäle ein Bild des jeweiligen Objektes und fragen die Community, ob sie eine Idee haben, wofür dieses Exponat benutzt wurde. Einige Tage später folgt die Auflösung im Magazin und auf den Social-Media-Kanälen, jeweils mit einem kurzen Text.

Ebenfalls neu im 2022: Die Kolumne «[Zieglers Tournee-Tagebuch](#)» des Thurgauer Percussionisten Fabian Ziegler. Darin beschreibt der Musiker seine Erlebnisse von seinen internationalen Reisen und gibt unseren Leser:innen einen Einblick in das Leben eines Profi-Musikers. Das schafft Transparenz und Nähe und erzeugt darüber hinaus ein Verständnis dafür, was es heute bedeutet, Berufsmusiker zu sein.

Zwei neue Serien haben die Berichterstattung im 2022 zudem bereichert. Judith Schuck hat sich mit dem Themenfeld «[Inklusion](#)» in der

«Wenn man unterwegs ist, lernt man verschiedene Musik-kulturen kennen, das interessiert mich immer sehr. Ich mag es auch, meine Musik mit einem internationalen Publikum zu teilen. Das bereichert ungemein.»

Fabian Ziegler, Musiker



Thurgauer Kunst- und Kulturszene beschäftigt. Inka Grabowsky hat Industriedenkmäler besucht und dazu eine [vierteilige Serie](#) verfasst.

Übersicht schaffen: Eine Aufgabe des Magazins ist es auch, unseren Leser:innen Orientierung zu bieten im vollen Thurgauer Kulturkalender. Dafür haben wir in den vergangenen Jahren bewährte Formate geschaffen, die auch 2022 wieder umgesetzt wurden. So haben unsere Autor:innen im Sommer ihre [Lieblingsfestivals](#) empfohlen, es gab eine Übersicht zu den interessantesten [Open-Air-Theatern](#) und wir haben alle Termine der [Open-Air-Kinos](#) in und um den Thurgau gebündelt.



Fabian Ziegler

Bühne für junge Künstler:innen: Nachwuchskünstlern:innen bieten wir regelmässig eine Plattform im Magazin. Sei es über einzelne Porträts von besonders hoffnungsvollen Talenten oder gesammelt in einer Porträtserie wie beispielsweise bei den Preisträgern der [Kulturförderbeiträge](#). Eine vergleichbare Aufmerksamkeit bekommen junge Talente sonst nirgendwo. So engagiert sich [thurgaukultur.ch](#) auch in der kulturellen Nachwuchsförderung.

Usama Al Shamani

«Literatur gibt keine Erklärungen oder gültige Antworten, aber sie gibt uns Poesie und Fragen.»

Usama Al Shamani, Schriftsteller

Qualitäts-Kulturjournalismus: Insgesamt steht [thurgaukultur.ch](#) auch 2022 für eine qualitätvolle Auseinandersetzung mit dem Kulturleben im Thurgau. Das belegen beispielsweise die akribischen [Einzelwerkbesprechungen](#) von János Stefan Buchwardt zu den Neueinkäufen des Kunstmuseum Thurgau oder auch die Interviews mit prägenden Menschen aus dem Kulturkosmos des Kantons: Markus Landert über [Werte in der Kunst](#), Dominik Gügel über [Waffen-Ausstellungen](#) in Zeiten des Ukraine-Krieges, Simone Keller über den [Thurgauer Kulturpreis](#) und Marina Belobrovaja über das viel diskutierte Verhältnis von [Politik und Kunst](#).

Quantitativer Output: Insgesamt sind 2022 325 Texte erschienen. Sie verteilen sich folgendermassen auf die Rubriken:

Musik: 64, Bühne: 54, Kunst: 74, Literatur: 32, Film: 11, Kulturpolitik: 26, Wissen: 62.



Kennzahlen

In diesem Jahresbericht müssen wir auf eine vertiefte Analyse unserer Zugriffszahlen verzichten. Dies aus folgendem Grund: wir haben festgestellt, dass die Zugriffe in der zweiten Hälfte des Jahres massiv zugenommen haben. Dieser starke Zuwachs ist leider nicht auf eine grössere Nachfrage unserer Inhalte zurückzuführen, sondern auf einen Bot (Datencrawler), der die Inhalte unserer Webseite systematisch absaugt. Da sich die IP dieses Bots nachträglich nicht aus der Statistik entfernen lässt, ist ein aussagekräftiger Vergleich mit den Zahlen vergangener Jahre nicht möglich. Ab 2023 verwenden wir neu das Analysetool «Matomo». Dabei werden wir von Beginn an maschinelle Zugriffe aus der Statistik ausschliessen.

Nebst den Webseitenzugriffen haben wir andere interessante Kennzahlen, zum Beispiel unsere Newsletter-Abonent:innen: Im Jahr 2022 haben wir insgesamt 44 Ausgaben unserer beliebten [«Tipps der Woche»](#) produziert. Dabei wächst der Kreis unserer Abonent:innen kontinuierlich. Per Ende 2022 zählen wir 3'500 Einträge in unserer Adressliste. Die Öffnungsrate ist mit 50 Prozent beständig und erfreulich hoch.

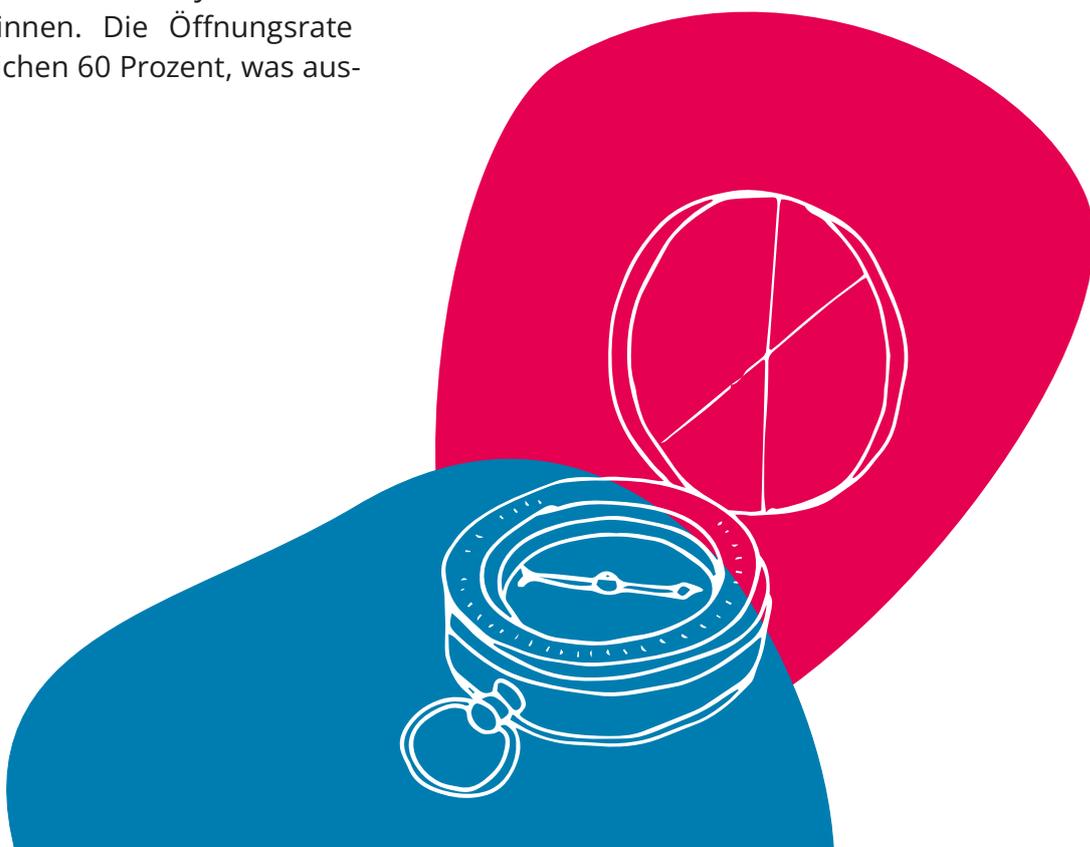
Sieben Ausgaben unseres Newsletters [«Kultur für Klein & Gross»](#) sind jeweils vor den Schulferien versendet worden. Per Ende Jahr zählen wir 1'050 Abonent:innen. Die Öffnungsrate liegt bei durchschnittlichen 60 Prozent, was ausgesprochen gut ist.

Ausblick

2022 können wir dank höherem Budget Verstärkung für unser Team im Bereich Socialmedia- & Contentmarketing suchen, die Autor:innen-Honorare um 15 Prozent erhöhen, intern unsere Pensen anpassen und neue Formate entwickeln.

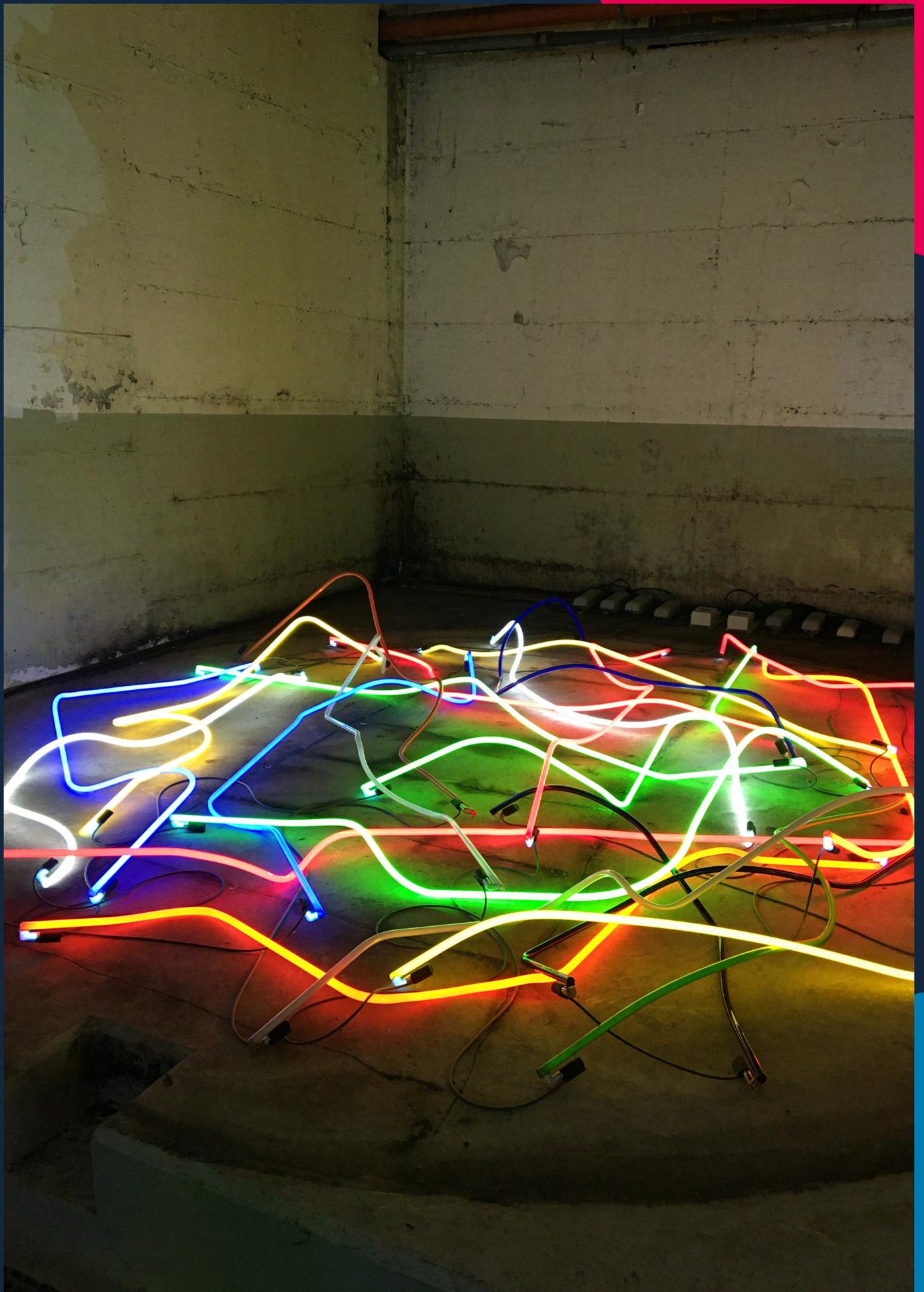
Weiter steht die Ablösung unseres alten Cockpits zu unserer modernisierten Neuentwicklung bevor. Damit verbunden werden unsere ca. 600 registrierten Nutzer:innen mit der neuen Erfassungsmaske arbeiten und entsprechend angeleitet. Ein «Hosenlupf», der uns im Juni bevorsteht. Vertiefende Informationen zu Minasa sind im Anhang zu finden.

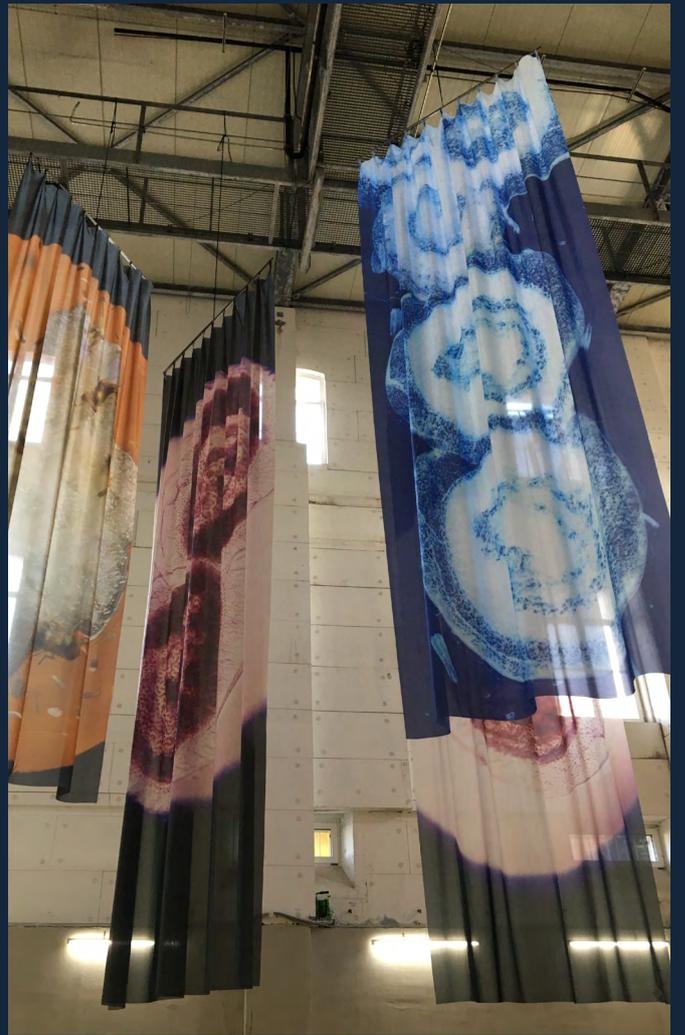
Die Themen Kooperation und Vernetzung werden uns weiter begleiten. Wir wollen beispielsweise enger mit der IG Kultur Ost zusammenarbeiten, neue Partner und Kunden für Minasa gewinnen und uns beim entstehenden Schweizer Agenda-Netzwerk einbringen. Es bleibt interessant und wir freuen uns darauf, im bewährten und neu verstärkten Team die bevorstehenden Herausforderungen anzugehen.



Tankkeller mit Team







MINASA

IT-Infrastruktur für Kulturportale

CMS für Veranstaltungsdaten, journalistische Inhalte & Adressen,
Koordinierte Weiterverbreitung von redigierten Veranstaltungsdaten,
Direktanbindungen, individuellen Schnittstellen, u.a.

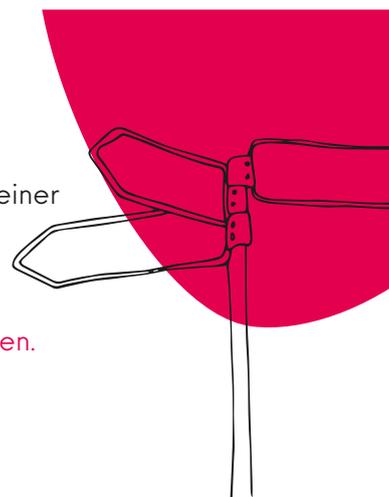
Demo-Version: <https://minasa-demo.ch/admin-cockpit/login>

Ein Kooperationsprojekt von **Saiten** und **thurgaukultur**,
mit Unterstützung von:



Ziele Minasa 1.0

- Basis schaffen für die kooperative Nutzung und Weiterentwicklung einer modernen IT-Infrastruktur.
 - Sicherung der Zukunft durch Zusammenlegung von Ressourcen und Knowhow
 - Zusammenarbeit mit weiteren Kultur-Organisationen/-Plattformen.
- Vereinfachung für die Kulturakteur:innen:
 - **Vision:** ein Eintrag → möglichst grosse Verbreitung.
- Schnittstellenkonzept für einen reibungslosen Datenaustausch, auch in Pandemiezeiten.
 - einheitliches, erweitertes Datenmodell innerhalb Minasa-Ökosystem
 - Annäherung an schema.org, wichtig für die Weiterleitung



Bausteine und Organisation

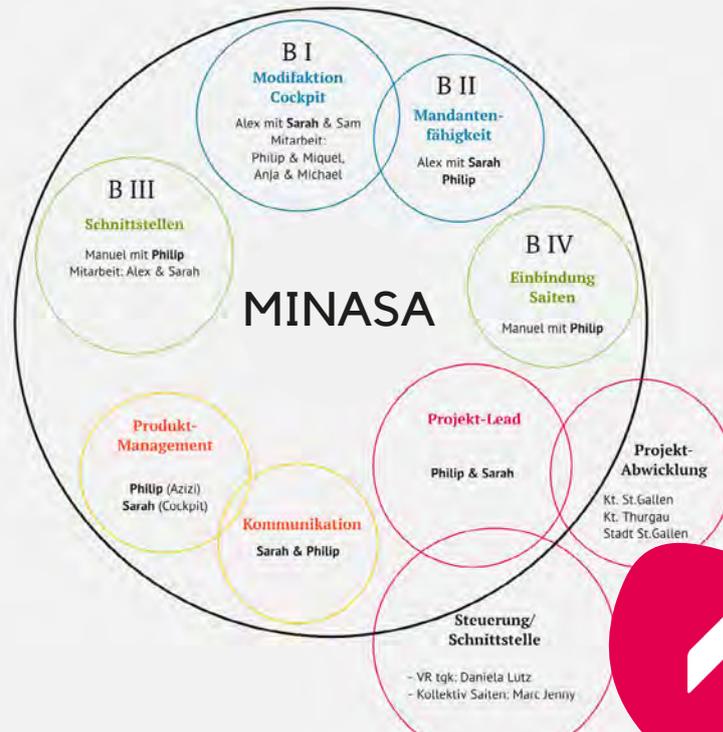
I Modifikation Cockpit

(Transformationsprojekt Kt.TG)

II Mandantenfähigkeit (Instanzen)

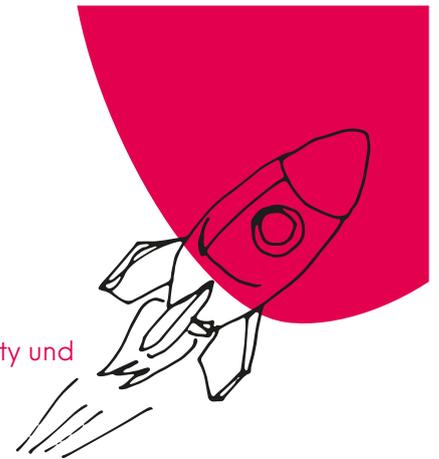
III Datenhub Azizi/Schnittstellen

IV Einbindung in Saiten-Infrastruktur
(Lotteriefondsprojekt Kt.SG)



Ziele Baustein I

- CMS/Cockpit für die Publikation von Veranstaltungsdaten, journalistischen Inhalten und Kulturadressen:
 - Ablösung des veralteten Frameworks
 - Neues, modernes Frameworks/UI mit verbesserter Usability und optimierten Prozessen
- Voraussetzung schaffen, dass weitere Instanzen (Nutzungs- & Entwicklungspartner) die Software nutzen können.

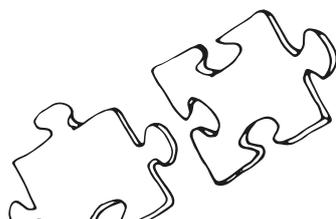


Was uns wichtig ist

- Vermittlung des kulturellen Angebots steht an erster Stelle (Service Public) - ist unser Hauptauftrag
- Kulturakteuren Hand bieten / Situation verbessern
- kooperatives Handeln
- Durchlässigkeit der Daten
- Qualität der Daten



«Koordinierte Weiterverbreitung
von redigierten Veranstaltungsdaten»

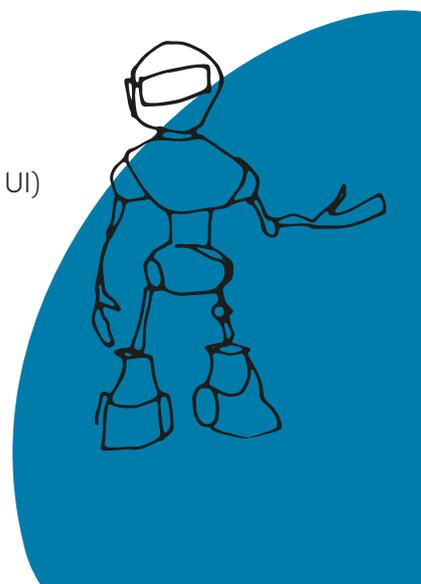


Daraus folgen...

... **Anpassungen** am bestehenden Datenmodell
auf Seiten **thurgaukultur** (Baustein I) und **Saiten** (Baustein III):

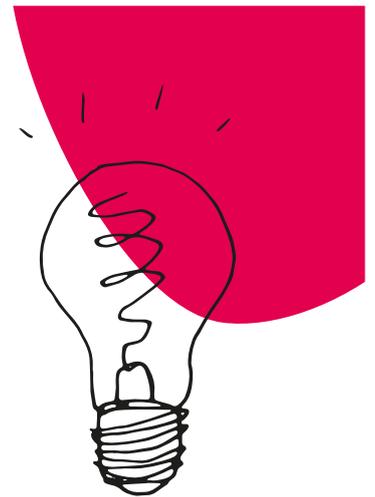
- beim logischen Datenmodell für die Applikationen (Cockpit- UI)
- technisches Datenmodell beim Datenhub (Azizi)
- bei allen Schnittstellen für den Import/Export
- auf den Nutzeroberflächen (Cockpit/CMS)
- in den Prozessen (intern und extern)
- in der Kommunikation (intern und extern)

thurgaukultur[↑].ch

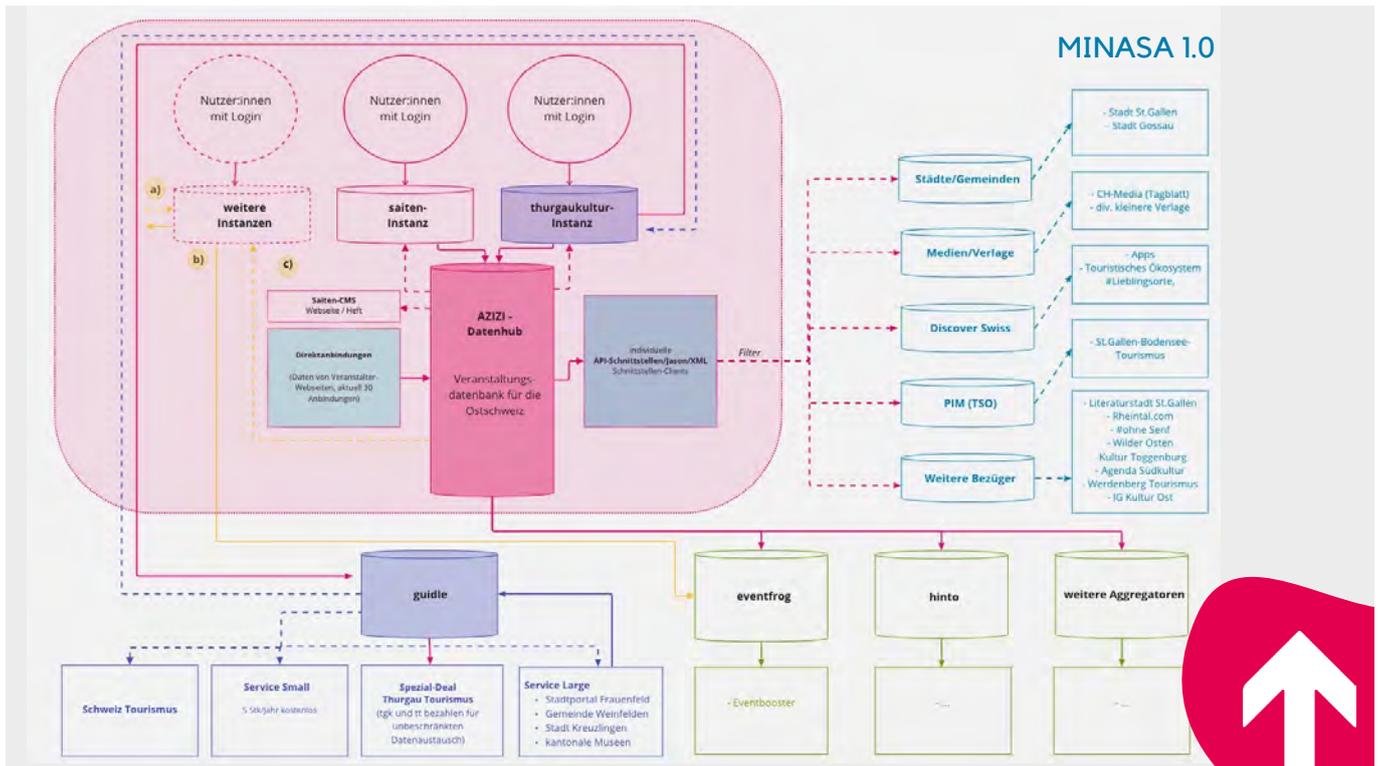


Wichtigste Anpassungen am Datenmodell

- Meta-Daten:
 - UUID4
 - Super-/Sub-Event (EventRelation)
 - EventStatus
- Logisches Datenmodell – strukturierte Erfassung:
 - Veranstaltungskategorien/Relationen
 - Agenda: Veranstaltungen, Ausstellungen, Kino, Festivals
 - Adressen/Kulturplatz: Dauerausstellungen, Streams, Angebote
 - Rubrizierung: Kategorie/Keywords (1:N)
 - Offline/Online/Hybrid
 - Barrierefreiheit Veranstaltungsort
 - Hilfsmittel für inhaltliche Zugänglichkeit
 - Zielgruppen/Altersbereich
 - 1:N Links, Uploads, etc



Dashboard



Weiteres Vorgehen?

Fahrplan Minasa 1.0

Testphase: Jan/Feb'23

Inbetriebnahme thurgaukultur.ch: Juni '23

Inbetriebnahme Pilotprojekt Zürichsee-Linth: April'23

Inbetriebnahme saiten: Herbst '23

Weitere Instanzen: ab Sommer '23



Koordination Datenaustausch/Services

- Kurz- & mittelfristig: bilateral
- Mittel- bis langfristig in einem koordinierenden Gremium?
 - z.B. Suisse Data Alliance?
 - oder anderes?



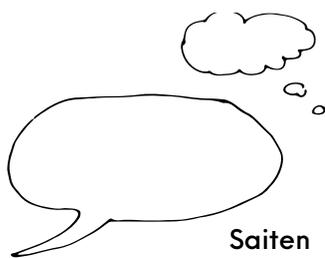
Kontakt

thurgaukultur.ch

Sarah Lüthy

071 420 90 00

sarah.luethy@thurgaukultur.ch

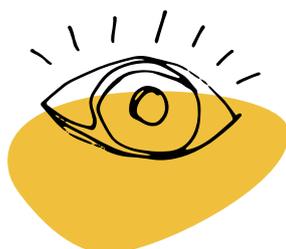
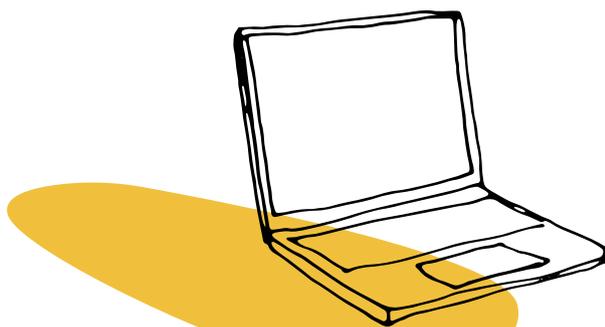
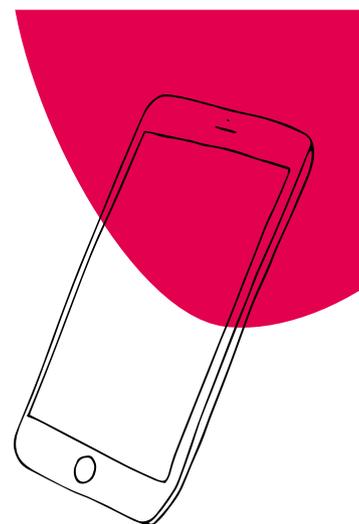


Saiten

Philip Stuber

078 697 08 88

stuber@saiten.ch



Demo-Version: <https://minasa-demo.ch/admin-cockpit/login>

